

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

15.3.1898 (No. 62)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1090426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1090426)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 62. Dienstag, den 15. März 1898. 24. Jahrgang

Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Heute Mittag 1 1/4 Uhr fand aus Anlaß des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern im Königl. Schlosse Frühstücksfest statt, wozu der Reichskanzler, Staatssekretär v. Bülow, die Chefs des Militär-, Zivil- und Marinekabinetts, der bayerische Gesandte und die Mitglieder der bayerischen Gesandtschaft, der bayerische Militärbevollmächtigte und andere hervorragende Persönlichkeiten geladen waren.
Die „Kreuzzeitung“ meldet aus München: Die demnächstige Enthüllung einer Büste des Kaisers Wilhelm I. in der Walhalla soll eine Zusammenkunft des Prinzregenten mit Kaiser Wilhelm II. in Regensburg veranlassen.
München, 12. März. Anlässlich des Geburtstages des Prinzregenten Luitpold ist die Stadt reich besetzt. Der Festtag wurde mit Reveille eingeleitet, worauf im Laufe des Vormittags Festgottesdienst und Parade folgten. Der Prinzregent verließ anlässlich seines Geburtsfestes zahlreiche Auszeichnungen.
Karlsruhe, 11. März. Die Kammer nahm mit 32 gegen 25 Stimmen ein Misstrauensvotum gegen die Regierung an wegen der Haltung der letzteren in der Frage der Landtagswahlen.
Karlsruhe, 12. März. Der Großherzog gab dem Staatsministerium auf die Vorlage vom 11. März seine Willensmeinung dahin kund, es solle die Gesamtregierung, die im Vollbesitz des landesherrlichen Vertrauens sei, die Staatsgeschäfte weiterführen, da zu einer Veränderung in der Zusammensetzung der obersten Staatsbehörde kein Anlaß vorliege.

Ausland.

Wien, 12. März. Die k. k. Polizei beschlagnahmte einen bei einem Juwelier angefertigten Ehrensäbel für Oberst Picquart, den 120. Pester Bürger als Ausdruck ihrer Sympathie nach Paris zu senden beabsichtigten. Die Polizei begründete die Beschlagnahme damit, daß der Ehrensäbel das ungarische Staatswappen trage, wozu die Bewilligung des Ministerpräsidenten hätte zuvor eingeholt werden sollen, was aber unterblieb.
Pest, 12. März. Die Wittve des Grafen Emerich Szecshy erhielt von dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Augusta Viktoria eine Beileidsbesuche.
Budapest, 11. März. Der frühere österreichisch-ungarische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Szecshy, ist gestern gestorben. Der Verstorbene hat kürzlich sein 73. Lebensjahr vollendet. Er war Inhaber des schwarzen Adlerordens und hat in Berlin warme Sympathien hinterlassen. Sein Hinscheiden erweckt aufrichtige Theilnahme.
Neapel, 11. März. Die deutschen Studenten besuchten heute Nachmittag die Universität, wo sie von dem Rektor, den Professoren und Studenten begrüßt wurden. Später begaben die deutschen Studenten sich in Begleitung von etwa 200 italienischen Studenten mittelst Sonderzuges nach Pompeji.
Paris, 12. März. Die Jungen Eserhag's schrieben an diesen, sie hätten Picquart nicht bestimmen können, sich mit ihm zu schlagen. Sie betrachteten ihre Aufgabe als erledigt. Eserhag führt in seiner Antwort die Weigerung Picquart's auf Eurcht und Feigheit zurück und bemerkt, es bleibe nur noch die Rechtspfeife, und dafür werde er sorgen.
Cherbourg, 11. März. Königin Viktoria von England ist heute Nachmittag hier eingetroffen.
London, 12. März. Hiesige Blätter lassen sich von ihren verlogenen Berichterstattern aus Peking melden, daß der Kaiser von China Schwierigkeiten mache, den Prinzen Heinrich zu empfangen. — Die Engländer werden sich allmählig daran gewöhnen müssen, daß Deutschland ein Wort mispricht. Daß dem Prinzen am Hofe in Peking genau dieselben Ehren erwiesen werden wie jedem anderen Fürsten, kann eben nur ein spleeniger Engländer anzweifeln.
Konstantinopel, 12. März. Wie verlautet, hat Russland der Pforte zugestanden, daß statt 1200000 Pfund rückständiger Kriegsschuldigung vorläufig 700000 Pfund gezahlt werden.

Marine.

Wilhelmshaven, 14. März. Prem.-Lt. Frhr. v. Stelmacher ist von S. M. S. „Kaiser“ hier eingetroffen und auf 30 Tage nach Berlin beurlaubt. Kom.-Kapit. Wilde ist nach beendeteter Dienstleistung beim Reichsmarineamt hier wieder eingetroffen.
— **Berlin, 13. März.** In der Marineausstellung im Lichthofe des Zeughauses, die morgen für das Publikum eröffnet wird, traf heute Mittag der Kaiser in Begleitung des Flägeladjutanten Oberst Madensen ein und besichtigte die ausgestellten Gegenstände, während einer vollen Stunde mit den Admiralen Tirpitz und v. Senden und dem Geh. Regierungsrath Professor Dr. Busch bis in alle Einzelheiten. Die Ausstellung umschließt außer einer Reihe von Schiffsmodellen, Schiffsmaschinen, Schiffsfesteln, Schiffsgeschützen, Torpedos, Seeminen u. s. w. eine große Anzahl von Zeichnungen und Photographien. Besonders zahlreich sind die Panzerkreuzer, Kreuzer und Torpedoboote neuerer und allerneuester Konstruktion, auch der Panzerkreuzer „Fürst Bismarck“, der noch ausgebaut wird, ist vertreten. Die ältesten und deshalb interessantesten Schiffsmodelle stellen zwei alte kurbrandenburgische Fregatten dar, deren Modelle im Jahre 1776 vom Prinzen von Oranien an den Großen Kurfürsten geschenkt wurden.
— **Berlin, 12. März.** Prinz Heinrich ist Mitte dieser Woche an Bord seines Flaggschiffes „Deutschland“ glücklich in den ostasiatischen Gewässern angelangt. Prinz Heinrich ist mithin

fast 3 Monate in See gewesen; er hat, wie man sich erinnert, am 16. Dezember v. J. Kiel auf der Auslandsreise verlassen, um durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal die weite transatlantische Fahrt anzutreten. Die jetzt vollendete Ausreise des Prinzen war nach mehreren Richtungen hin von weitgehendem Interesse. In Portsmouth angelangt, benutzte er die Tage vom 19. bis 21. Dezember, um sich von der Königin von England, seiner greisen Großmutter, und dem englischen Hofe zu verabschieden. Der Weihnachtsabend wurde auf See verlebt. Am 27. Dezember lief „Deutschland“ in Gibraltar ein, wo von der englischen Garnison zu Ehren des hohen Besuches mehrere Festlichkeiten veranstaltet wurden. Noch vor dem Jahresabschluss kam die Meldung aus Algier, daß auf Befehl des prinziplichen Divisionschefs die Flagge der französischen Republik auf der Höhe der algerischen Feste salutirt worden sei, eine Meldung, die in Paris um so mehr Beachtung fand, als Prinz Heinrich zu diesem Zweck eigens eine Kursänderung vorgenommen hatte, um sich der afrikanischen Küste zu nähern. Am 8. Januar wurde Suez, am 15. Aken erreicht. Leider sollte sich die Ausreise bis Colombo auf Ceylon unangenehm verzögern, da einerseits beim Auslaufen aus dem Rothen Meer sich ein Kohlenlager in der Maschine warmgelaufen hatte, während auf der anderen Seite einige gemietete Kohlendampfer bei der Insel Solotra verfehlt wurden, die das Begleitschiff der „Deutschland“, der Kreuzer „Gefion“ erst von Perim heranziehen mußte. Infolge dieser Umstände langten die beiden Schiffe erst am 9. Februar in Colombo an. Nach sechstägigem Aufenthalte, der zu Partihien ins Innere der Insel benutzt wurde, setzte man die Reise nach Singapore fort, um diesen Hafenplatz in der letzten Februarwoche zu erreichen. Von Singapore aus machte der Prinz einen Abstecher nach dem indischen Festlande, um dem Sultan von Johore seine Aufwartung zu machen und an einigen Tigerjagden theilzunehmen. Nach neuntägiger Fahrt, am 8. d. M., wurde endlich Hongkong erreicht, das das Reiseziel des prinziplichen Divisionschefs nach dem ihm bei der Ausreise zugegangenen Befehl war. Dort werden ihn demnächst weitere Ordres des Geschwaderchefs Viceadmirals v. Diederichs aus der Kiaotschau-Bucht treffen. Man nimmt an, daß Prinz Heinrich gegen den 20. d. Mts. im neuen Schutzgebiet auf der Schantung-Halbinsel einlaufen wird, woselbst er sechs Schiffe unserer Flotte versammelt vorfindet.

— **Berlin, 12. März.** Das Schulschiff „Charlotte“ ist heute in Darmsuth eingetroffen und geht am 21. März nach Kiel. Der Abdrifttransport S. M. S. „Möwe“ ist am 10. d. M. in Bremerhaven, S. M. S. „Dier“, „Man“ und „Mars“ am 11. d. Mts. in Kiel eingelaufen.
— **Berlin, 12. März.** Die bayerischen Deckungsvorschläge zum Flottengejet sind von der bayerischen Regierung abgelehnt worden, wahrscheinlich werden die Regierungen der übrigen Bundesstaaten sich ähnlich verhalten.
— **Stettin, 12. März.** Heute Mittag lief der auf der Werft des Baltan für Rechnung der Regierung erbaute Kreuzer „N“ glücklich vom Stapel. Den Laufstahl vollzog der zweite Bürgermeister von Hamburg, Dr. Mündeberg. Außerdem waren erschienen Kontreadmiral Büchel, der Oberwerftdirektor der Kieler Werft, Kapitän z. S. Alfeld, Oberpräsident v. Puttkamer, der Polizeipräsident und Andere. Die Ehrenkompagnie wurde vom 148. Regiment gestellt. Der Kreuzer erhielt den Namen „Danla“.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Seppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)
— **Wilhelmshaven, 14. März.** S. M. S. „Sophie“ hat heute Morgen Dock III verlassen und sich auf die Bauwerft vor ihre Schiffschifferei gelegt.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Der Lootsendampfer „Wilhelmshaven“ hat heute Morgen den Fluhafen verlassen und ist Jadeabwärts gedampft. — S. M. Torpedoboot „S 56“ ist heute zur Abhaltung einer Probefahrt in See gegangen.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Das Bureau des Küstenbezirksamts II befindet sich vom 23. ds. Mts. ab in Stettin, Pöhlgerstr. 5 part.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Das Bürgervorsteherkollegium hält morgen Nachmittag um 5 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. A. die Erledigung der Einsprüche gegen die Wählerlisten des 3. und 4. Bezirkes.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Die hiesigen selbstständigen Handwerker werden auf Dienstag, 15. März, Abends 8 1/2 Uhr nach der Burg Hohenzollern (weißer Saal) zu einer Besprechung eingeladen über die Stellungnahme zu dem neuen Gesetz über Organisation des Handwerks.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Das Rüstungsgeschäft nimmt in diesem Jahre am 2. April seinen Anfang und wird in Hotel „Burg Hohenzollern“ abgehalten.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen beginnen für die im Jagdgebiet Wohnenden am 16. und dauern bis zum 22. April.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** In der am Sonnabend abgehaltenen Versammlung des Veteranenvereins wurde ein Kamerad neu eingeführt. Da die Centenardenkmünzen noch nicht angekommen sind, kann die Vertheilung derselben am 22. d. Mts., wie ursprünglich beabsichtigt war noch nicht stattfinden.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Gestern Abend beging der Bürgergefangenverein in herkömmlicher Weise sein Stiftungsfest — das 27. — durch Konzert und Ball im Hotel „Burg Hohenzollern“. Der Abend wurde eingeleitet durch den Hochhehen Jubiläums-Festmarsch, worauf der Lieberwäter Herr Joden die Anwesenden in herzlichen Worten begrüßte. Dann ließ sich der Verein hören und brachte zunächst die Columbus-Kantate von Hiller recht ausdrucksvoll zu Gehör. Ein älteres Mitglied, Herr Hopfen, hatte die Kantate gestiftet. Außer dieser Ueberraschung war dem Verein noch eine andere dadurch zu theil gemorden, daß der Komponist der nun gelungenen Lieder „Die Wälsche im Wald“ und „Abendlied“, Herr Lehrer Zoost persönlich zugegen war. Im 2. Theil wurde besonders beifällig das Heingelche Singpiel „Ein 27-jähriges Sängerjubiläum“ aufgenommen. Aber auch die übrigen Gesangsvorträge gefielen und ließen durchweg die altbewährte Schulung, reine Intonation und empfindungsvollen Ausdruck erkennen. Erst um die Wende des Tages trat der Tanz in seine Rechte. In einer Tanzpause wurden die aus Oldenburg und Jever eingelassenen Glückwünsche verlesen, worauf die Sänger den Herren Hopfen und Zoost ihren Dank durch ein musikalisches Hoch darbrachten. Später erfreute der Wilhelmshavener Hans Sachs die Festgäste durch einen äußerst humorvollen Trinkspruch auf die Damen. So schwand die Stunden unter Frohsinn dahin bis zum Morgengrauen.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Der neue Sommerfahrplan der Oldenburger Eisenbahn, der zum 1. Mai in Kraft tritt, hat wieder einige Zugveränderungen aufzuweisen und zwar nicht zu Gunsten unserer Stadt. Der letzte Zug, der um 9 30 Uhr voriges Jahr hier abging, fällt aus, wie man sagt, wegen zu geringer Frequenz. Der erste Zug, der Morgens ankommt, fällt auf 7 50 Uhr, der zweite 9 30 Uhr. Es wird von der Bahnverwaltung angestrebt, die Badezüge über Leer nach Norderney zu führen.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Die Brücken über die Made und über den Ems-Jabelanal sind nun fertig gestellt. Das zweite Geleis wird jetzt gelegt. Um das Geleis mit dem Brückengeleise zu verbinden sind noch schwierige Kammarbeiten an beiden Ufern des Ems-Jabelanals nöthig. Es werden dort Pfähle bis zu 14 Meter Länge von einer Dampftramme eingeschlagen.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Fischdampfer „Wilhelmshaven“ ist heute heute hier eingetroffen und hat 300 Körbe fr. Fische hierher überbracht.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Das prächtige Frühlingswetter hatte gestern Jung und Alt auf die Beine gebracht. In dichten Schaaren strömten die Spaziergänger schon am Vormittag hinaus ins Freie, wo die Vögelchen himmelan fliegen, um dem Schöpfer ihr Loblied zu singen. Am Nachmittag radelte, was frampeln konnte, nach Neuende, Sengwarden, Küsterfel, Sande, Neustadtgödens, ja Barel und Jever wurden sogar schon unsicher gemacht.
— **Bant, 14. März.** Die Einführung des neuen Pfarrers Jbbeken wird am 27. d. M. stattfinden.
— **Bant, 14. März.** Am Sonnabend fand im Rathhause in Gegenwart der Armenkommission, des Gemeinde- und Kirchenrathes die Darlegung des Armenwesens aus dem letzten Rechnungsjahre statt. In derselben wurden unter 215 Ganzarme, worunter u. a. 5 Altersschwache, 15 Waisenfinder, 18 uneheliche Kinder, 49 Kranke, 51 eheliche, von ihrem gesetzlichen Ernährer getrennte Kinder, 13 eheliche Kinder, deren gesetzlicher Ernährer inhaftirt war, 22 Personen, deren gesetzlicher Ernährer verstorben war, 22 Personen welche vom Ernährer böswillig verlassen waren u. s. f.; ferner 39 theilweise Verarmte. Es erhielten Unterstüßungen 82 Personen im Armenhause, 14 in der Familie, 43 in der eigenen Wohnung, 33 in Krankenanstalten, 9 in Irrenanstalten und u. s. f. Der Durchschnitt der für die in anderen Familien untergebrachten Kinder gezahlten Entschädigung betrug 90 Mk. Die Armenkommune Bant hat ein Vermögen von 13 154,77 Mk., nämlich 5000 Mk. als Werth des Armenhauses, 5000 Mk. als Werth des Inventars vom Armenhause und 3154,77 Mk. Baarvermögen. Die Armenkasse hatte im abgelaufenen Rechnungsjahre eine Einnahme von 36 599,38 Mk. und eine Ausgabe von 20 678,17 Mk., mithin einen Ueberschuß von 15 921,21 Mk. Unter die Einnahme fallen z. B. 9325,57 Mark Kassenbehalt, 15 268,08 Mk. zurückgezahlte Unterstüßungen, 11 004,13 Mk. Armenbeiträge; zu den Ausgaben gehören u. a. 1981,85 Mk. Ausdingungsgelder, 8054,65 Mk. Krankengelder und 3287,90 Mk. für Nahrungsmittel.
— **Bant, 14. März.** Der Bürgerverein Gemeindegewohlt hielt am Sonnabend seine erste Versammlung im neuen Vereinslokale bei Herrn Wollermann ab. Es gelangten 3 neue Mitglieder zur Aufnahme. Beschlossen wurde, den Gemeinderath nochmals zu bitten, den Friedhof als Gemeindefriedhof zu übernehmen. Die Einladung des Herrn Wollermann zu einem gemüthlichen Abend am 27. d. M. wurde angenommen.
— **Bant, 14. März.** Am gestrigen Sonntag wurden die Konfirmanden aus der Schule von Bant A und B eingeleitet.
— **Bant, 14. März.** Die Boranschläge der Gemeinde und Armenkasse pro 98/99 liegen vom 11. bis zum 29. d. M. zur Einsicht im Gemeindegewohlt aus.
— **Seppens, 14. März.** Für die neue Schule soll eine Schulluhr beschafft werden. Es sind zu den Anschaffungskosten bemilligt worden aus der Armenkasse 100 Mk., aus der Kasse des Bürgervereins (8 Mk. Theil) 150 Mk., auch sind schon freiwillige Beiträge gezeichnet worden.
— **Seppens, 14. März.** Der Krieger- u. Kampfgenoßenverein wählte in seiner am Sonnabend im Scholz'schen Gasthause abgehaltenen Sitzung als Delegirten für den Bundestag in Oldenburg den 1. Vorj. Kamerad Eilts I. Von einer Ein-

zollern“. Der Abend wurde eingeleitet durch den Hochhehen Jubiläums-Festmarsch, worauf der Lieberwäter Herr Joden die Anwesenden in herzlichen Worten begrüßte. Dann ließ sich der Verein hören und brachte zunächst die Columbus-Kantate von Hiller recht ausdrucksvoll zu Gehör. Ein älteres Mitglied, Herr Hopfen, hatte die Kantate gestiftet. Außer dieser Ueberraschung war dem Verein noch eine andere dadurch zu theil gemorden, daß der Komponist der nun gelungenen Lieder „Die Wälsche im Wald“ und „Abendlied“, Herr Lehrer Zoost persönlich zugegen war. Im 2. Theil wurde besonders beifällig das Heingelche Singpiel „Ein 27-jähriges Sängerjubiläum“ aufgenommen. Aber auch die übrigen Gesangsvorträge gefielen und ließen durchweg die altbewährte Schulung, reine Intonation und empfindungsvollen Ausdruck erkennen. Erst um die Wende des Tages trat der Tanz in seine Rechte. In einer Tanzpause wurden die aus Oldenburg und Jever eingelassenen Glückwünsche verlesen, worauf die Sänger den Herren Hopfen und Zoost ihren Dank durch ein musikalisches Hoch darbrachten. Später erfreute der Wilhelmshavener Hans Sachs die Festgäste durch einen äußerst humorvollen Trinkspruch auf die Damen. So schwand die Stunden unter Frohsinn dahin bis zum Morgengrauen.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Der neue Sommerfahrplan der Oldenburger Eisenbahn, der zum 1. Mai in Kraft tritt, hat wieder einige Zugveränderungen aufzuweisen und zwar nicht zu Gunsten unserer Stadt. Der letzte Zug, der um 9 30 Uhr voriges Jahr hier abging, fällt aus, wie man sagt, wegen zu geringer Frequenz. Der erste Zug, der Morgens ankommt, fällt auf 7 50 Uhr, der zweite 9 30 Uhr. Es wird von der Bahnverwaltung angestrebt, die Badezüge über Leer nach Norderney zu führen.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Die Brücken über die Made und über den Ems-Jabelanal sind nun fertig gestellt. Das zweite Geleis wird jetzt gelegt. Um das Geleis mit dem Brückengeleise zu verbinden sind noch schwierige Kammarbeiten an beiden Ufern des Ems-Jabelanals nöthig. Es werden dort Pfähle bis zu 14 Meter Länge von einer Dampftramme eingeschlagen.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Fischdampfer „Wilhelmshaven“ ist heute heute hier eingetroffen und hat 300 Körbe fr. Fische hierher überbracht.
— **Wilhelmshaven, 14. März.** Das prächtige Frühlingswetter hatte gestern Jung und Alt auf die Beine gebracht. In dichten Schaaren strömten die Spaziergänger schon am Vormittag hinaus ins Freie, wo die Vögelchen himmelan fliegen, um dem Schöpfer ihr Loblied zu singen. Am Nachmittag radelte, was frampeln konnte, nach Neuende, Sengwarden, Küsterfel, Sande, Neustadtgödens, ja Barel und Jever wurden sogar schon unsicher gemacht.
— **Bant, 14. März.** Die Einführung des neuen Pfarrers Jbbeken wird am 27. d. M. stattfinden.
— **Bant, 14. März.** Am Sonnabend fand im Rathhause in Gegenwart der Armenkommission, des Gemeinde- und Kirchenrathes die Darlegung des Armenwesens aus dem letzten Rechnungsjahre statt. In derselben wurden unter 215 Ganzarme, worunter u. a. 5 Altersschwache, 15 Waisenfinder, 18 uneheliche Kinder, 49 Kranke, 51 eheliche, von ihrem gesetzlichen Ernährer getrennte Kinder, 13 eheliche Kinder, deren gesetzlicher Ernährer inhaftirt war, 22 Personen, deren gesetzlicher Ernährer verstorben war, 22 Personen welche vom Ernährer böswillig verlassen waren u. s. f.; ferner 39 theilweise Verarmte. Es erhielten Unterstüßungen 82 Personen im Armenhause, 14 in der Familie, 43 in der eigenen Wohnung, 33 in Krankenanstalten, 9 in Irrenanstalten und u. s. f. Der Durchschnitt der für die in anderen Familien untergebrachten Kinder gezahlten Entschädigung betrug 90 Mk. Die Armenkommune Bant hat ein Vermögen von 13 154,77 Mk., nämlich 5000 Mk. als Werth des Armenhauses, 5000 Mk. als Werth des Inventars vom Armenhause und 3154,77 Mk. Baarvermögen. Die Armenkasse hatte im abgelaufenen Rechnungsjahre eine Einnahme von 36 599,38 Mk. und eine Ausgabe von 20 678,17 Mk., mithin einen Ueberschuß von 15 921,21 Mk. Unter die Einnahme fallen z. B. 9325,57 Mark Kassenbehalt, 15 268,08 Mk. zurückgezahlte Unterstüßungen, 11 004,13 Mk. Armenbeiträge; zu den Ausgaben gehören u. a. 1981,85 Mk. Ausdingungsgelder, 8054,65 Mk. Krankengelder und 3287,90 Mk. für Nahrungsmittel.
— **Bant, 14. März.** Der Bürgerverein Gemeindegewohlt hielt am Sonnabend seine erste Versammlung im neuen Vereinslokale bei Herrn Wollermann ab. Es gelangten 3 neue Mitglieder zur Aufnahme. Beschlossen wurde, den Gemeinderath nochmals zu bitten, den Friedhof als Gemeindefriedhof zu übernehmen. Die Einladung des Herrn Wollermann zu einem gemüthlichen Abend am 27. d. M. wurde angenommen.
— **Bant, 14. März.** Am gestrigen Sonntag wurden die Konfirmanden aus der Schule von Bant A und B eingeleitet.
— **Bant, 14. März.** Die Boranschläge der Gemeinde und Armenkasse pro 98/99 liegen vom 11. bis zum 29. d. M. zur Einsicht im Gemeindegewohlt aus.
— **Seppens, 14. März.** Für die neue Schule soll eine Schulluhr beschafft werden. Es sind zu den Anschaffungskosten bemilligt worden aus der Armenkasse 100 Mk., aus der Kasse des Bürgervereins (8 Mk. Theil) 150 Mk., auch sind schon freiwillige Beiträge gezeichnet worden.
— **Seppens, 14. März.** Der Krieger- u. Kampfgenoßenverein wählte in seiner am Sonnabend im Scholz'schen Gasthause abgehaltenen Sitzung als Delegirten für den Bundestag in Oldenburg den 1. Vorj. Kamerad Eilts I. Von einer Ein-

Wulf & Brandtsen.

Ausstellung fertiger Betten!!

Einschl. Betten Nr. 8
aus grau-roth gestreiftem Käper mit 14 Pfund Federn.
Oberbett 6.—
Unterbett 6.—
1 Kissen 2.50
Zweischläfig Mk. 14.50
Zweischläfig Mk. 20.50

Einschl. Betten Nr. 10
aus grau-roth gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.
Oberbett 10.25
Unterbett 10.25
2 Kissen 7.—
Mk. 27.50
Zweischläfig Mk. 31.—

Einschl. Betten Nr. 10b
aus roth-roth gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn.
Oberbett 12.50
Unterbett 13.50
2 Kissen 9.—
Mk. 36.—
Zweischläfig Mk. 40.50

Einschl. Betten Nr. 11
aus rothem oder roth-roth Atlas mit 16 Pfund Halbdannen.
Oberbett 17.50
Unterbett 17.50
2 Kissen 10.—
Mk. 45.—
Zweischläfig Mk. 50.50

Einschl. Betten Nr. 12
Oberbett aus rothem Damenslöper, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfund Damen u. Federn.
Oberbett 22.—
Unterbett 20.50
2 Kissen 12.00
Mk. 54.50
Zweischläfig Mk. 61.—

Billigere Betten in jeder Preislage.

Verkauf.

Der Gastwirth Fr. Barks zu Marienfel läßt am **Montag, den 28. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfangend, in und bei seiner Behausung:

1. Kuh,

mehrere Kleiderschränke, Kommoden, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Betten, Lampen, 1 Eschkrant, 1 Glashäut, mehrere Töpfe, Kessel, Kummern, Teller und anderes Küchengerät, mehrere Milchgeräthe, als: 1 Karne, Rahmsäffer, Balgen usw., 1 Waschmaschine, Kisten, Kasten, Fässer und Körbe, mehrere Stall- und Gartengeräthe, als: Garten, Schaufeln, Spaten, Forken, Karren etc., ferner: ca. 100 Flaschen Weine und Liqueure, ca. 100 Kisten Cigarren, auch: ein Quantum Heu, Torf und Holz und was sich sonst noch vorfinden wird mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 5. März 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Die fr. Dr. Siegmund'sche

Besichtigung,

welche der Miether, Marine-Zahlmeyer Köpcke, wegen seiner Verlegung nach Berlin nicht beziehen kann, ist zum 1. Mai d. Js. zu verasterpachten. Reflectanten wollen sich an Herrn Droguist Lehmann in Wilhelmshaven oder an mich wenden.
Neuende, 11. März 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

eine vierzählige **Etagenwohnung** mit abgeschlossenem Korridor.
Hob. Horn, verl. Peterstr. 10.

Zu vermieten

beruhungshalber zum 1. April oder später eine herrschf. **Wohnung**.
Siewers, Peterstr. 3, p. l.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer** nebst **Kammer**, eventl. mit **Buschengeleß**.
Wilhelmstraße 9.

Freundl. 4räum. Etagenwohnung mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zum 1. Mai zu vermieten.
Marktstraße 26a, 1 Tr. l.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 5räumige **Wohnung** mit Wasserl. und Zubeh.
Roonstraße 110.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3räum. **Unterwohnung** mit Wasserl. in Gsch.
Niemeyer, Götterstr. 11, pt.

Zu Mai eine 4räumige abgeschl. **Etagen-Wohnung** mit Wasserl., Kammer u. f. w. zu vermieten. Näheres im Hintergebäude.
Lapfen, Banterstr. 14, 5. Bahnh.

Die von Stabsarzt Michelot bewohnt gewesene

Wohnung,

Götterstraße 11 (6 Zimmer, Badeeinrichtung pp.) ist sofort miethfrei. Näheres beim Hauswirth Herrn Niemeyer.

Zu verkaufen.

Ein **Glashäut** mit **Kommode** und ein **Waschschrank** wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.
Hinterstraße 22.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 5räumige **Unter- und Oberwohnung**, welche auch zu 3 Räumen getrennt werden können. Dagegen eine **Werkstatt**, 40 qm, passend für einen Tischler, sowie mehrere 3- u. 4räum. **Wohnungen**.
Näheres verl. Roonstr. 24.

Habe einen

fetten Stier

zu verkaufen.

F. Huchling, Bokhorn.

Gefunden

im Restaurant „Schäfer“ eine **goldene Damenuhr**. Abzuholen daselbst.

Gesucht

zum 1. oder 15. April ein tüchtiges **Dienstmädchen**.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **Mädchen** für den ganzen Tag oder für die Vormittagsstunden.
Nieder, Kurzstraße 7.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren.
Wallstraße 5, I. l.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Nachmittag.
Steinmann Schmidt, Müllerstr. 10.

Gesucht

zum 1. Mai von seinem ruhigen kleinen Haushalt eine durchaus perfekte **Köchin**. Lohn 210—260 Mark. Nur solche mit tadellosen Zeugnissen wollen näheres erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Suche

einen guten **Abnehmer** für **fette Schweine** und **Kälber**.
Offerten unter A. S. postlagernd Nortmoor, Ostfriesland.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen** zu häusl. Arbeiten, welches Lust hat in der Wirtschaft mit thätig zu sein.
Joh. S. Jansen, Heppens, Friederikenstraße 3.

Ein großer Posten

einzelner

Bettdecken

in weiß Waffel-Rips und Bique wird zu **heruntergelegten Preisen** ausverkauft.

Wulf & Brandtsen.

Konfirmations-

Geschenke

in grosser Auswahl empfiehlt

H. Stahl

(J. Niemeyer's Nachf.)
Bismarckplatz.

Fette **Natur-Sandbutter**, Netto 8 Pf. Probecoli 6 Mk. 80 Pf. fr. S. Stevers, Friedrichshof, D. Pr.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 17. März a. c.:

III. und letztes Sinfonie-Concert,

Beethoven-Abend,

unter Mitwirkung des Großherzoglich Oldenburgischen Hofchauspielers Herrn Carl Bender als Recitator.

u. A. gelangt zur Aufführung:

Sinfonie No. 5 C-moll.

Egmont.

R. Rothe, Musikdirigent.

Durch Zufall

sind 2 **Doppeldeckel-Unterfahren** in Gold, schwerem Gehäuse, wenig gebraucht, **spottbillig** unter **Garantie** zu verkaufen bei **H. Stahl, J. Niemeyer's Nachf., Bismarckplatz.**



Hurray! Es naht die Frühjahrszeit, jetzt sieht man radeln weit und breit. Kommt all' herbei von fern und nah, **Egelfiorräder** sind jetzt da. Kommt all' zu mir euch eins zu holen, Ihr spart es bald an Stiefelsohlen!

H. Stahl,
J. Niemeyer's Nachf.,
Bismarckplatz,



Federn und Hüte

zum **Reinigen** bittet bald einzu-
zuschieben
Fr. Lipowczak.



Reizende

Neuheiten!

Schwarze Damen-Jackets,
farbige Damen-Jackets,
farbige Kinder-Jackets,
schwarze Frühjahrs-Kragen
in den verschiedenartigsten Stoffen und Formen,
Lodenmäntel,
Regenmäntel,
Kinder-Jackets.

Großartige Auswahl zu **wirklich billigen Preisen!**
Ansehen ohne Kaufzwang gern gestattet.

H. F. Huismann.

zum 1. April für einen Herrn ein möbl. **Wohnung** nebst **Schlafzimmer**.
Briestl. Offerten unter E. D. an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. April für einen Herrn ein möbl. **Wohnung** nebst **Schlafzimmer**.
Briestl. Offerten unter E. D. an die Exped. dieses Blattes.

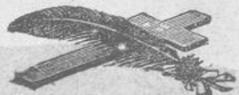
Norwegisches

Blockeis

liefert

D. Oltmann

Brake a. d. Wejer.



Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Heute Nacht 1/2 12 Uhr wurde uns unser herzlichst geliebter, einzig guter

Herbert

im Alter von 7 Monat durch den unerbittlichen Tod entrisen. Tiefbetrübt bitten um stille Theilnahme

Königl. Reg.-Baumstr. **Bohne** und Frau
Margareta, geb. Noack.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Todes-Anzeige.

Freitag, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, hat es dem lieben Gott gefallen, meine unvergeßliche Frau und unsere treu-
forgernde Mutter, Schwieger- und Großmutter

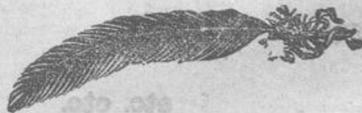
Martha Margaretha Lucea,
geb. Weher,

in ihrem 63. Lebensjahre von ihrem langen schweren Leiden durch den Tod zu erlösen, welches wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Herzens, mit der Bitte um stille Theilnahme, zur Anzeige bringen.

Die trauernden Sinterbliebenen.

B. Cornelius
nebst Kindern und Kindeskindern.
Neuender-Kirchreihe,
den 11. März 1898.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. d. Mts., Nachmittags um 2 Uhr, vom Sterbehause, Neuender-Kirchreihe, aus statt.



Nachruf!

Am 6 Februar, Nachmittags 1 1/2 Uhr, erkrank bei einem Jagdausflug in Dar-es-Salaam der **Maschinist** in der Kaiserlichen Marine **Heinrich Hapke.**

In dem fern von der Heimath so plötzlich Dahingeschiedenen betrauern wir einen lieben Kameraden, dessen unermüdetes Streben ihn zu den schönsten Hoffnungen berechtigte.

Sein Lebenswürdiger und offener Charakter sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Der Maschinistenverein der Marinstation der Nordsee.

Heinrich J. Conen

Spezialgeschäft,

Roonstrasse 76. Wilhelmshaven. Roonstrasse 76.



Eröffnung



am
Dienstag, den 15. März, Nachmittags 5 Uhr.

Käse.

Schweizer	per Pfund 80 100 und 110 Pf.
Holländer	per Pfund 60 und 80 Pf.
Tilsiter	per Pfund 40, 70 und 80 Pf.
Eidamer	per Pfund 80 und 100 Pf.
Limburger	per Pfund 40, 50 und 60 Pf.
Sanitäts	2 Stück 25 Pf.
Kaiser	1 Stück 25 Pf.
Kloster	1 Stück 20 Pf.
Camembert, groß	1 Stück 75 Pf.
Romadour	1 Stück 25 Pf.
Roswitha	1 Stück 30 Pf.
Harz	4 Stück 10 Pf.

==== Kiste enthaltend 100 Stück Mk. 2.40. ====

Wurst und Fleisch-Waaren.

Blochurst	per Pfund 90 Pf.
do., fein	per Pfund 100 Pf.
do., ff.	per Pfund 110 Pf.
do., extrafein	per Pfund 120 Pf.
Cervelatwurst i. R.	per Pfund 120 Pf.
do., f.	per Pfund 130 Pf.
do., extraf.	per Pfund 140 Pf.
Kollischinken	per Pfund 135 Pf.

Diverse.

Ural-Kaviar	per Pfund 800 Pf.
Hummer in Dosen	per Pfund 170 Pf.
Anchovis	40 Pf.
Sardinen in Del	45 Pf.
do., ff.	60 Pf.

etc. etc.

Butter in allen Sorten

zu billigsten Tagespreisen.

Schmalz per Pfund 40 und 45 Pf.
Margarine aus der Margarinefabrik von Dr. Boemer u. Co. zu 50, 60, 70, 80 Pf. per Pfund.

Kaffee, gebrannt,

per Pfund 80 Pf. bis 1.80 Mk.

Kaffee, roh,

per Pfund 80 Pf. bis 1.40 Mk.

Diverse Kaffeezusätze

Thee (ausgewogen)

per Pfund 1.60 bis 4.00 Mk.

Cipton-Thee in Packeten

zu 45 bis 90 Pf.

Cakes von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Zucker in allen Sorten zu billigsten Preisen.

Cacao per Pfund 1.60 bis 3.00 Mk.

Chocolade in allen Preislagen.

Conserven.

In Folge eines Gelegenheitskaufes bin ich in der Lage, dieselben zu enorm billigen Preisen abzugeben.

Abgelagerte Cigarren

von 3 bis 15 Pf. per Stück.

Gute Waaren!

Reelle Bedienung!

==== Sämtliche Waaren werden auf Wunsch durch meinen Hausdiener unentgeltlich ins Haus gebracht. ====

Um geneigten Zuspruch bittet

Heinrich J. Conen.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von E. H. S. S. S., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Dieser eine Beilage.

Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Du bist ja ein überaus höfliches kleines Fräulein!“ entgegnete Dr. Corbus mit verhaltenem Grimme. „Deine Erziehung macht Fräulein von Kressen viel Ehre.“

„Lassen Sie mein Fräulein in Ruhe,“ antwortete das enfant terrible, das sich jetzt an seiner empfindlichsten Seite berührt fühlte. „Die würde schelten, wenn sie mich jetzt sähe und hörte, sie predigt mir immer, man müsse gegen jedermann höflich und artig sein, auch gegen Sie; ich weiß aber doch, daß sie Sie nicht ausstehen kann!“

„Auserst schmeichelhaft!“ brummte Dr. Corbus. „Und Hans und Adalbert auch nicht, die machen gar kein Hehl daraus!“ fuhr Hermine in ihrer entschlossenen Offenheit fort, schob aber gleichzeitig wie ein Pfeil an ihm vorüber und in das Zimmer ihrer Mutter hinein.

Mit kühnerem Schritt legte Dr. Corbus den Ueberzieher an, nahm Hut und Schirm und entfernte sich, Worte murmelnd, die nicht wie Segenswünsche für das Haus, dessen Schwelle er jetzt überschritt, klangen.

Die Kommerzienrätin hatte sich nach seiner Entfernung zu einer Chaiselongue geschleppt und sich darauf niedergelegt, sie horchte aber gleichzeitig angstvoll auf den im Vorzimmer stattfindenden Wortwechsel zwischen dem Doktor und Hermine, von dem einzelne Worte zu ihr drangen. Als jetzt die Thür aufging und das Kind eifertig hereinkam, richtete sie sich ein wenig auf und fragte in einem klagenden gereizten Ton:

„Was war denn das da draußen zwischen Dir und dem Dintel Corbus?“

„Ach Mama, er wollte mich festhalten und küssen, und das kaffe ich mir von ihm nicht gefallen, da hab' ich ihm gesagt, daß er gar kein Dintel von mir ist und daß ich ihn nicht leiden mag!“ bekannte Hermine in dem ihr eigenen ehrlichen Trost.

„Aber Hermine, wie kannst Du so schrecklich unartig sein?“ rief sie erschrocken die Hände erhebend. „Ich werde Fräulein von Kressen fragen —“

„Nein, Mama, nein, bitte, bitte! sage Felicitas nichts!“ flehte das Kind mit aufgehobenen Händen, und schon rollten große Tropfen aus den dunklen Augen die runden Wangen hinab. „Sie würde sehr traurig sein, wenn sie hörte, daß ich so unartig gewesen bin — und das — das kann ich gar nicht ertragen! Sei gut, Mama, ich will es auch nie wieder thun.“

„Du mußt dem Dintel abtun, sobald er wieder zu uns kommt!“ befahl die Kommerzienrätin.

„Und ihm sagen, daß ich ihn gern habe?“ fragte Hermine naiv.

„Gewiß.“

„Aber, Mama, das kann ich doch nicht! Das wäre eine Blöde! Ich mag ihn nicht, Felicitas und die Brüder mögen ihn auch nicht; hast Du ihn denn gern?“

Eine brennende Röthe stieg bei dieser Frage ihres unschuldigen Kindes ihr ins Gesicht und ablenkend von dem ihr unbehaglichen werdenden Gesprächsgegenstand, sagte sie:

„Wie stehst Du aus? Warum läßt Fräulein von Kressen Dich so ohne alle Umstände zu mir ins Zimmer führen? Sie weiß doch wie leidend ich bin!“

Hermine sah jetzt ganz erschrocken an ihrer kleinen Gestalt herunter. Sie trug über dem kurzen Kleide von leichter, kleingemustertem Seide noch den hellbraunen Umhang, der sich aber ver-

schoben hatte, wie ihr auch der kleine Hut mit dem Federstus ganz schief auf dem Kopfe saß.

„Ach, Mama, ich bin ja Felicitas erschappt,“ lachte sie. „Die sprach im Treppenhause nur einen Augenblick mit der Köchin, die gerade von ihrem Gange nach der Markthalle heimgekommen war, inzwischen bin ich die Treppen hinaufgelaufen und zu Dir gekommen, weil ich Dich so gern um etwas bitten wollte. Und nun mußt mir der — der — gerade in den Weg laufen.“

„Was wolltest Du denn, mein Kind?“ fragte die Kommerzienrätin, die, als ihr Liebling sich kosend an sie schmiegte, schnell verbohnt war, indem sie dem Kinde den Hut abnahm und dessen Haar glatt strich.

„Mama, Du hast viel Geld, nicht wahr?“ sagte Hermine treuherzig zu ihr aufblickend.

Die Mutter zuckte zusammen. „Wie kommst Du auf den Einfall? Was kümmert das Dich?“ entgegnete sie in ihrer Betroffenheit so scharf, daß die Kleine sie erschrocken anblickte und wie abtüttelnd sagte:

„Sei nicht böse, Mama, ich dachte nicht, daß das unartig wäre.“

„Das ist es auch nicht,“ erwiderte begütigend die Kommerzienrätin, die sich wieder gefaßt hatte. „Aber warum fragst Du danach?“

„Weil ich Dich bitten wollte, Mama, doch Felicitas etwas Geld zu geben.“

Frau Hellendorf fuhr auf: „Felicitas — Fräulein v. Kressen — Geld geben? Was soll das heißen?“

„Sie hat nichts und braucht es so nötig.“

„Fräulein von Kressen erhält ein sehr ansehnliches Salair,“ entgegnete schnell die Mutter, ohne zu bedenken, daß diese Aeußerung dem Kinde gegenüber sehr unpassend sei. Hermine schien sie indes gar nicht zu verstehen, denn sie wiederholte:

„Ach, liebe Mama, gib ihr doch was; sie hat nichts und grämt und sorgt sich darum, und das thut mir so sehr leid.“

„Aber wie siehst Du denn das?“ erkundigte sie sich dann aufmerksamer werdend.

Ihren Arm um den Nacken der Mutter legend und ihre Wangen an die ihrige schmiegend, erzählte das Kind:

„Unter den Bänden, wohin Du uns geschickt hattehst, da begegneten uns Bruder Adalbert und August von Kressen, sie waren zusammen in der Univeristät gewesen. Ich habe nicht recht verstanden, wohin Adalbert nun wollte; aber August sagte, er könne da nicht mitgehen.“

„Ganz richtig,“ murmelte die Frau Kommerzienrätin. „Weiter —“

„Ja, dann zog gerade die Wachtparade auf, und Adalbert und ich horchten auf die Musik und schauten uns die Soldaten an. Ich bemerkte aber doch, daß Felicitas und ihr Bruder recht ernsthaft mit einander sprachen, und hörte auch wie sie zu ihm sagte: Ach, August, ich gewöhne es Dir ja so gerne, aber ich kann es nicht, ich habe kein Geld, wenn ich —!“ Da mochte sie gewahr werden, daß ich aufpakte, denn sie sprach noch leiser; ich konnte kein Wort verstehen. Aber sie sah so traurig aus, und nachher ist sie ganz still und nachdenklich gewesen. Bitte, bitte, Mama, gib ihr doch Geld! Willst Du?“ schloß das kleine Mädchen ihre Erzählung.

„Wir wollen sehen,“ sagte, sie ein wenig von sich schiebend, die Kommerzienrätin. „Hast Du Fräulein von Kressen gesagt, daß Du mit mir darüber reden wollest?“

Erschrocken hob Hermine die kleinen Hände empor: „Wodennst Du hin, Mama! Sie darf nicht wissen, daß ich gehört

und geplaudert habe, beides verbietet sie immer so sehr! Aber ich hab' es gut gemeint. Bitte, bitte, sage ihr nichts!“

„Nein, nein, ich verspreche es Dir. Aber nun geh, Hermine, ich bin sehr angegriffen und muß ruhen!“

Das kleine Mädchen gehorchte; das Ruhebedürfnis der Mutter mußte jedoch nicht allzu groß sein. Sie sprang auf, machte wie vor dem Besuche des Dr. Corbus wieder Wandlungen durch das Zimmer, blieb zuweilen stehen, legte nachsinnend die Hand an die Stirn und murmelte halblaut vor sich hin:

„Geld soll ich ihr geben — ich ihr —“ sie lachte ingrimmig vor sich hin.

„Aber sie braucht Geld, sie kommt nicht aus mit dem, was sie hat. Ob er ihr gibt?“

„Sie wird ihn nicht darum angehen. Sie ist dazu viel zu klug. Wenn sie —“

„Ja!“ rief sie jetzt so laut, daß sie über den Ton der eigenen Stimme erschreckend zusammenfuhr — „so — so — könnte es gehen. Das — das ist meine Rettung!“

Sie schellte jetzt der Kammerjungfer, begab sich in ihr Ankleidezimmer und ließ sich für den Mittagstisch ankleiden, wo sie in besonders guter Stimmung erschien. Selbst Hans und Felicitas hatten sich heute ihres Wohlwollens zu erfreuen.

VIII.

Dem in einem vornehm aussehenden, grau getünchten Hause der Burgstraße befindlichen sehr geräumigen Geschäftslokale des Kommerzienraths Hellendorf war von außen wenig anzumerken von der Bedeutung, welche die Firma besaß, wie von den Summen, die hier allmonatlich umgesetzt wurden.

Ueber dem durch eine einfache Glasthür gebildeten Eingang nach der Straße stand in wenig auffälligen Lettern „Konstantin Hellendorf, Bankgeschäft“. Keine Auslage von Gold und großen Scheinen in den Fenstern erzählte von den vorhandenen Geldvorräthen und zeigte die Begehrtheit der Vorklbergehenden, sämtliche Fenster waren vielmehr durch grüne Vorhänge vor jedem neugierigen Blick gewahrt.

In einer langen Flucht von Zimmern, deren Thüren offen standen, sahen sorgfältig geleitete ältere und jüngere Herren an Doppelputzen emsig über ihre Arbeit gebeugt. Gedämpft fiel das Sonnenlicht durch die oberen Fensterstüben, man hörte nichts als das Ritzeln der Federn und das Summen einzelner Fliegen, die trotz aller Vorsicht doch ihren Weg in dieses wohlbelüftete Reich gefunden hatten.

Mußte einer der Comptoiristen sich von seinem Sitz erheben, um einen Einblick in die an den Wänden aufgehängten Kurszettel zu thun oder eins der Bücher herbeizuholen, so ging er leise, auf den Zehen, um möglichst wenig Geräusch zu verursachen; hatte einer an den andern eine Frage zu richten, so geschah dies im Flüsterton, und in gleicher Weise wurde die Antwort ertheilt.

Sorgten die älteren Prokuristen und Buchhalter dafür, daß in dem Bankgeschäft von „Konstantin Hellendorf“ allezeit ein seiner Vornehmheit und Bedeutung angemessener gehaltener Ton herrschte, so befehligte man sich eines solchen doch ganz besonders während der Stunden, wo man den Chef in seinem Privatcomptoir wußte, und trotzdem schien an einem Vormittag zu Anfang des Juni die Stille noch tiefer als sonst zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Jeder Beamte lasse sich kostenfrei eine Probenummer der allbesten Reichs- und Staatsbeamten-Zeitung von der Geschäftsstelle (Berlin W. 9) kommen, welche belehrend, nützlich erhellend, zu Verbesserungen helfend den Beamten aller Dienstzweige dient und für ihr Wohl kämpfend eintritt.

Verdingung.

Zum Neubau eines Kasernements für die II. Werstdivision soll die Ausführung der Glaser- und Anreicher-Arbeiten und die Lieferung der hierzu erforderlichen Materialien im Termin am 22. März, Vormittag 11 1/2 Uhr, vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, vorher portofrei an die Garnison-Verwaltung einzuliefern.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für je 5,00 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 5. März 1898.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Oeffentliche Sitzung

des Bürgervorsteher-Kollegiums

Dienstag, den 15. März d. J.,

Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

- 1. Räumerei- u. Sparkassenangelegenheiten.
2. Bürgerrechtsertheilungen.
3. Wahl von 5 Mitgliedern für den Ausschuss zur Wahl eines Nichtmeisters.
4. Erhöhung der Gebühren für Rechtsstreitigkeiten vor dem Gewerbegerichte.
5. Erledigung der Einsprüche gegen die Wählerlisten des 3. u. 4. Bezirks.
6. Zuschuß zu einem Kindergarten.
7. Bedürfnisanstalt beim Friedhofe.
Wilhelmshaven, den 12. März 1898.

Der Bürgervorsteher-Vorführer

E. Wittber.

Zwecks Auseinandersetzung verlaufe ich im freiwilligen Auftrage

Dienstag, den 15. März 1898,

Nachm. 3 Uhr,

Neustraße 2,

1 fast neues „Adler“-Rad (Pneumatik),

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollz.

Konkurrenzverkauf.

Das zur Konkursmasse der Firma A. Krüger hier gehörige Waarenlager als:

Damen- und Kinderwäsche,

Unterziehzeuge,

Arbeitshemden,

Korsetts,

Schirme,

Flanelle,

Strümpfe und

Socken,

Cravatten,

Handschuhe,

Wäschschoner

u. u.

sollen von Montag, den 14. d. Mts., im Laden Bismarckstr. Nr. 59 zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft werden.

Der Laden ist geöffnet von 8-1 Uhr Vorm. und von 2-10 Uhr Nachm.

Der Konkursverwalter.

Dr. Valle.

Eine 5räumige herrschaftliche

Stagen-Wohnung,

eventl. mit Garten, zum 1. Mai miethfrei.

Eleuf, Osterstr. 10.

Verkauf.

Der Hausmann E. Schwarting zu Ebberlege läßt am

Mittwoch, den 16. d. Mts.,

Nachm. 1 Uhr aufgd.,

in und bei seiner Behausung:

10 Pferde,

1 14jährige Stute, belegt vom Erwin,

1 8jähr. do. } belegt

1 7jähr. do. } vom Boy,

1 5jähr. do. }

1 6jähr. Wallach,

1 3jähr. do.,

2 2jähr. do.,

2 Hengstfüllen,

1 kl. gelben Phaeton, 1 Federwagen, 3 komplette breitfelgige Ackervagen, 3 eis. Pflüge, 3 eis. Eggen, 1 Hartmaschine, 1 fast neue Drillmaschine, 1 do. Näh- und Schneemaschine, 1 Ackerschleppen, Siltzeuge, Ketten, 1 Schweinefistall, Kälber- u. Schweineböcke, led. und hanfene Pferdegeschirre, Wagenreepe, Bindebäume, Pferdegeschlatter mit Ketten, 1 Drehschloß, 1 Fruchtweber, 1 eis. Sandrolle, 2 Oprenfämme und was sich sonst noch vorfinden wird,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Der gesamte Hornviehbestand, die Milchgeräthe u. gelangen am 14. April zum Verkauf.

Neuende, den 1. März 1898.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Die Firma Gebr. Wieting zu Bant beauftragt mich, das ihr gehörige zu Neubremen, Kreuzstraße 6 belegene

Geschäftsbaus

zum beliebigen Antritte öffentlich meistbietend zu verkaufen, zu welchem Zwecke Versteigerungstermin auf

Donnerstag, den 17. d. M.,

Nachmittags 5 Uhr,

in S. Rath's Wirtschaft „Severländischer Hof“ zu Bant angesetzt ist.

Das Gebäude ist zum Betriebe der Bäckerei und Schlächtere auf's Beste eingerichtet, enthält außerdem noch 3 Familienwohnungen und befindet sich in sehr gutem baulichen Stande.

Der Käufer kann auf Wunsch feste Hypotheken mit übernehmen.

Die Verkaufsbedingungen können Prospektanten von heute an bei mir einsehen und bin ich zur weiteren Auskunftsertheilung gerne bereit.

Weitere Verkaufstermine sind nicht beabsichtigt, vielmehr soll in diesem Termine, falls hinlänglich geboten wird, der Zuschlag erfolgen.

Neuende, 6. März 1898.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkaufshalber

eine freundl. abgeschlossene 5räumige Wohnung mit Wasserf. und allem Zubehör für 300 Mk. an ruhige Bewohner zu vermieten. Eine desgl. 4räum. Wohnung für 240 Mk.

Börnsenstr. 97, Ecke Mühlenstr. Logis für zwei junge Leute. Banterstr. 11, I, 1.

Zu vermieten

möblierte Offiziers-Wohnung. Rooststraße 99.

Zu vermieten

eine Wohnung, 1. Etage, 5 Räume, Badeeinrichtung, an ruhige Bewohner zum 1. April oder später. Wallstraße 14.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. Unterwohnung. Oppermann, Bismarckstr. 36 a, Seiteneingang.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Marktstraße 29 a, II. r.

Gildemeister's Institut

Hannover,

Hedwigstrasse 13.

Durch ihre hervorragenden Erfolge rühmlichst bekannte Vorbereitungsanstalt für das Einj.-Freiw.- und Jahrsichs-Examen und für alle höheren Schul-examina incl. Abiturium. Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung. Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. In den beiden letzten Schuljahren bestanden 144 Schüler der Anstalt ihre respect. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. b. Direction

Blumberg.

Schinken Pfd. 75 Pf.,

beste fleischige Waare von 10-14 Pfd. J. S. Cassius, Sever.

